

Tafeln 65-86

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **12 (1951)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



a



b



c

STEINZEITSIEDLUNG EGOLZWIL 3

a Das Gelände zu Beginn der Grabung von NNO – b Nordteil der Ausgrabung gegen das Ende der Untersuchung
c Spitze des Pfahles im Quadrat 341

Phot. Schweiz. Landesmuseum



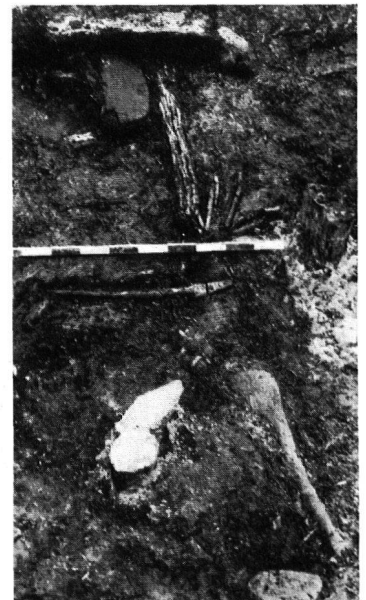
a



b



c

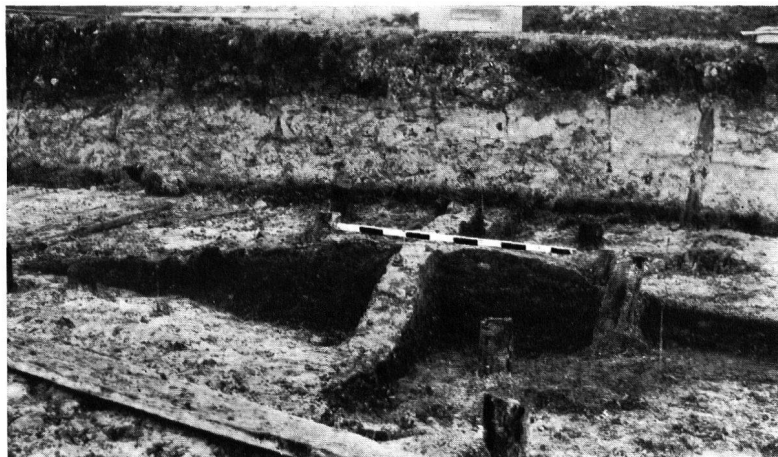


d

STEINZEITSIEDLUNG EGOLZWIL 3

a Zu Tage tretende Pfahlköpfe – b Oberfläche der Kulturschicht im Mittelteil der Ausgrabung, Ansicht von NO
c Oberfläche der Herdstelle 3 (im Quadrat 169), von N gesehen – d Steinbeilschaft, Holzhaken (vgl. Taf. 73, 1),
Rutenbündel (Taf. 74, 5) und Brett (Taf. 75, 6) im 3. Niveau der Quadrate 207 und 214/15, Ansicht von Osten

Phot. Schweiz. Landesmuseum



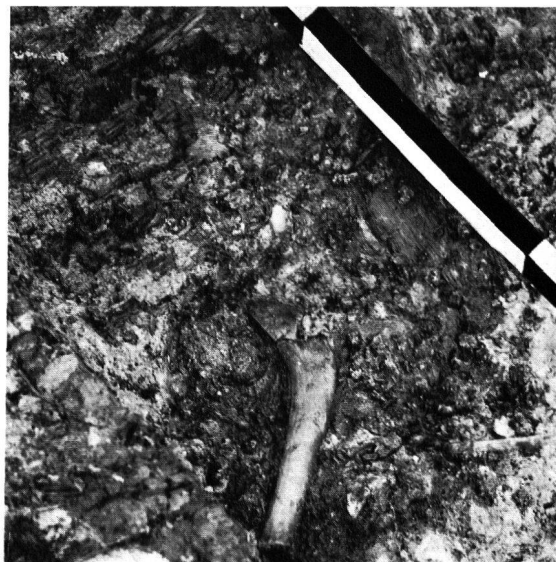
a



b



c



d

STEINZEITSIEDLUNG EGOLZWIL 3

a Profile der Herdstelle 1 (Mitte im Quadrat 88) von Westen – b Profile der Herdstelle 4 (Mitte im Quadrat 230) von SW – c Zerbrochenes Gefäß (vgl. Taf. 77, b) auf der obersten Rindenschicht (Quadrat 226) – d Sichelgriff und Rindenschichten (Quadrat 180)

Phot. Schweiz. Landesmuseum



a



b



c



d

STEINZEITSIEDLUNG EGOLZWIL 3

a Großes Rindenstück, Innenseite nach oben (Quadrate 350 und 358) – b Steinbeilschaft, Brett und Rindenstücke (Quadrate 223/24 und 231/32, 1. und 2. Niveau) – c Gefäßfragment, Steinbeilklinge und Sichelgriff in Fundlage (Quadrat 248, 3. Niveau) – d Ovale Holzschale in Fundlage (Quadrat 212, 3. Niveau)

Phot. Schweiz. Landesmuseum



STEINZEITSIEDLUNG EGOLZWIL 3

Steinbeilschäfte aus Eschenholz

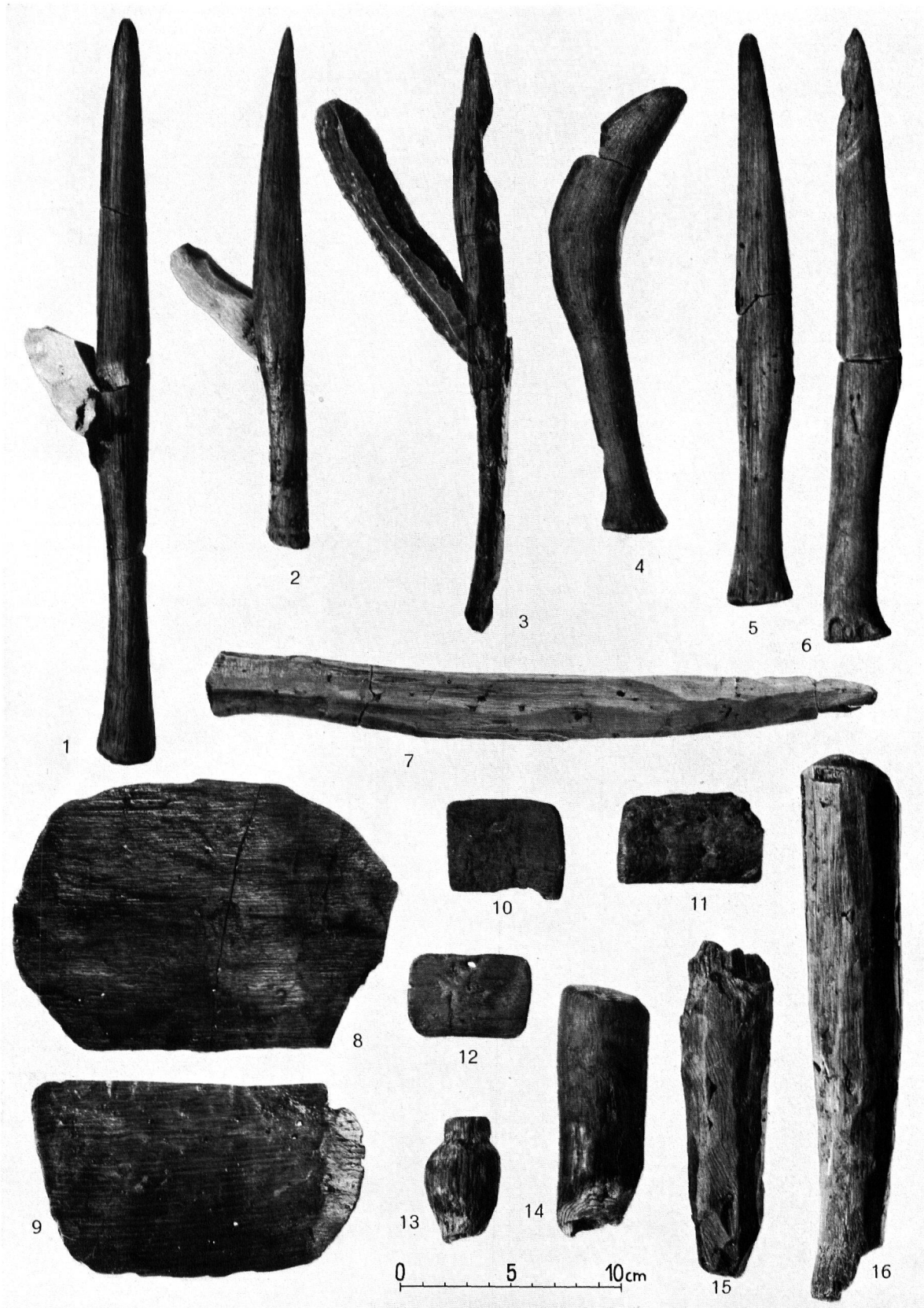
Phot. Schweiz. Landesmuseum



STEINZEITSIEDLUNG EGOLZWIL 3

Steinbeilschäfte aus Eschenholz

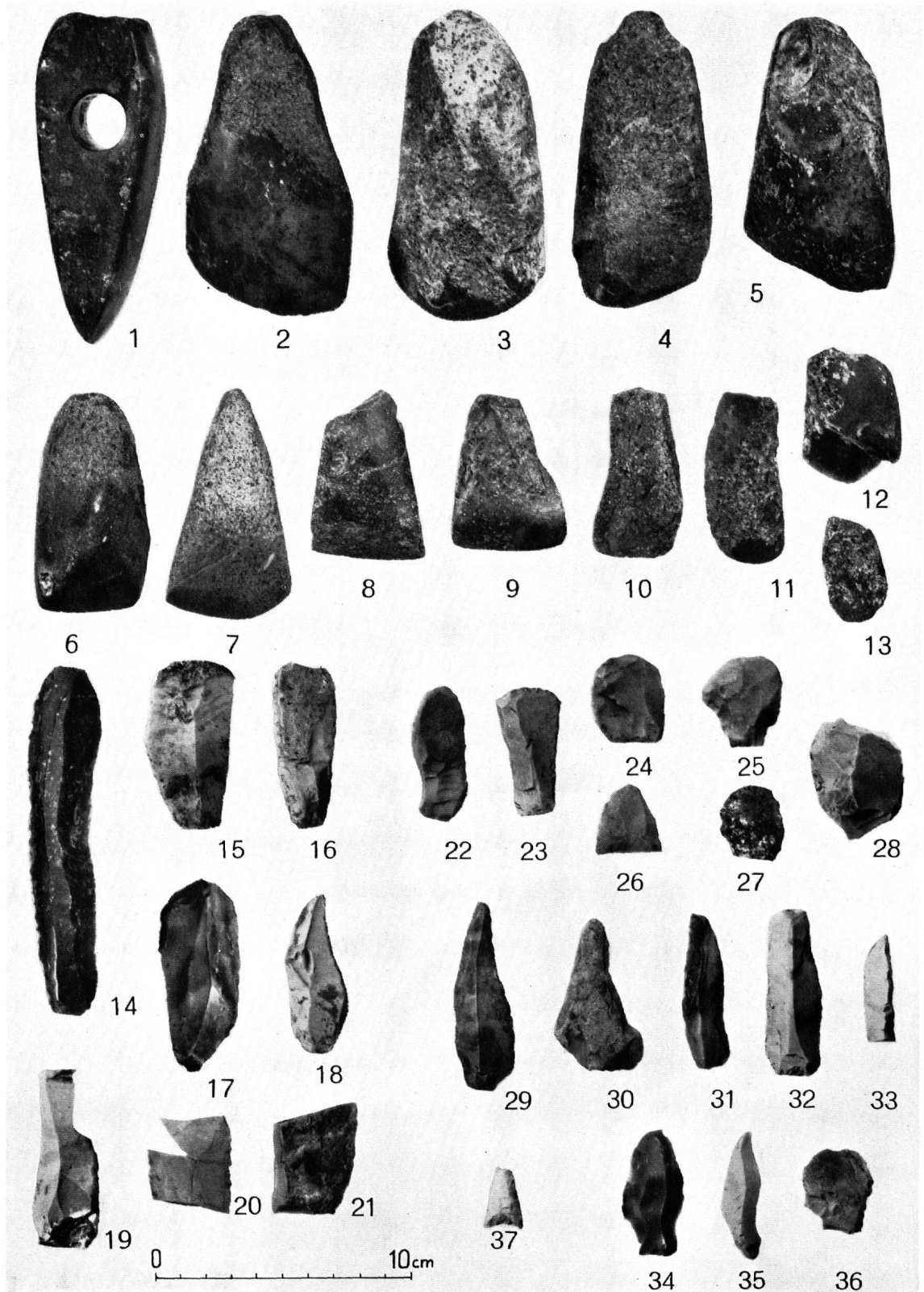
Phot. Schweiz. Landesmuseum



STEINZEITSIEDLUNG EGOLZWIL 3

Sicheln (1-7) und andere Holzgeräte

Phot. Schweiz. Landesmuseum

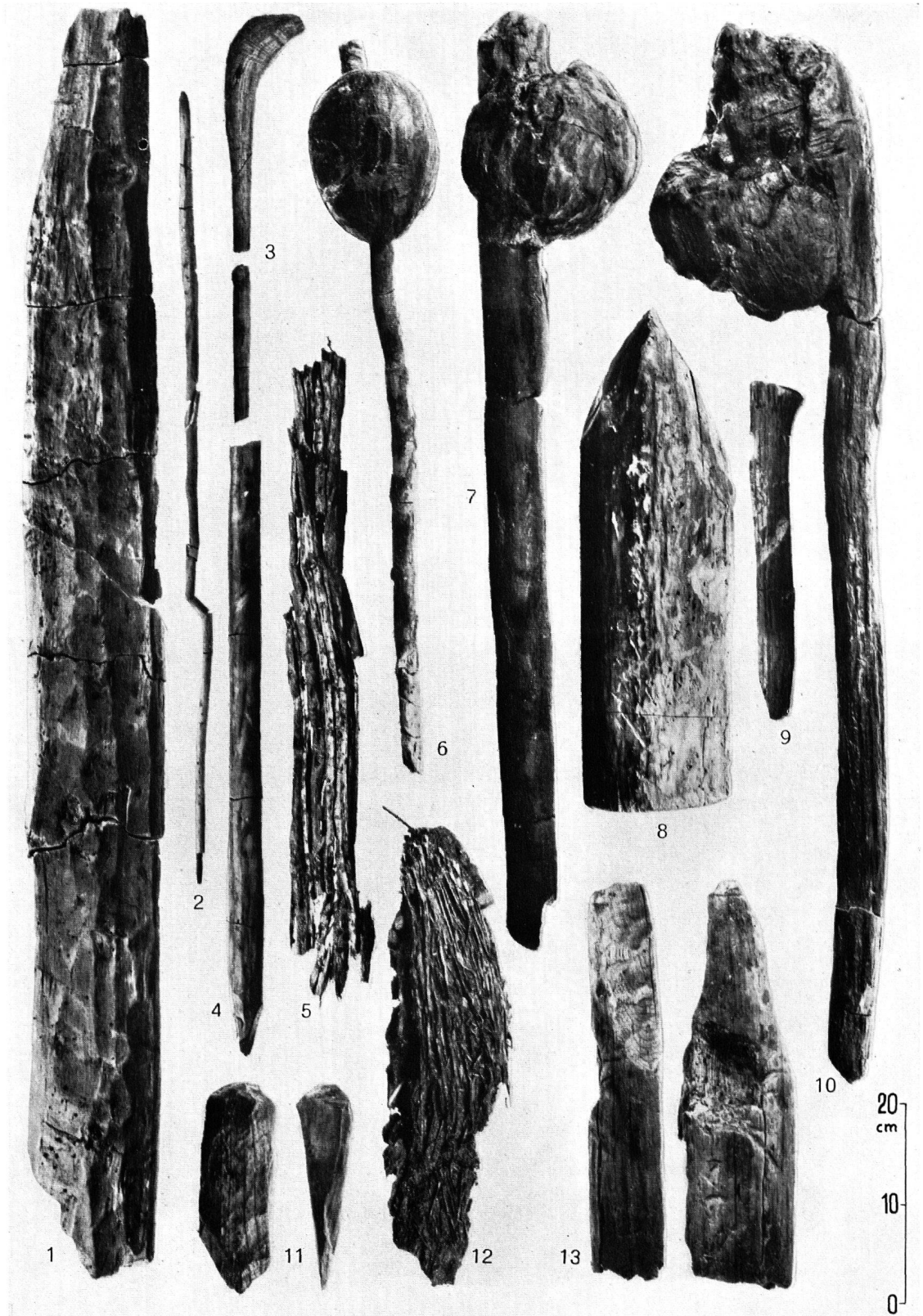


STEINZEITSIEDLUNG EGOLZWIL 3
Steinbeilklingen (1-13) und Feuersteingeräte (14-37)
Phot. Schweiz. Landesmuseum



STEINZEITSIEDLUNG EGOLZWIL 3
Hakenförmige Holzgeräte unbekannter Verwendung

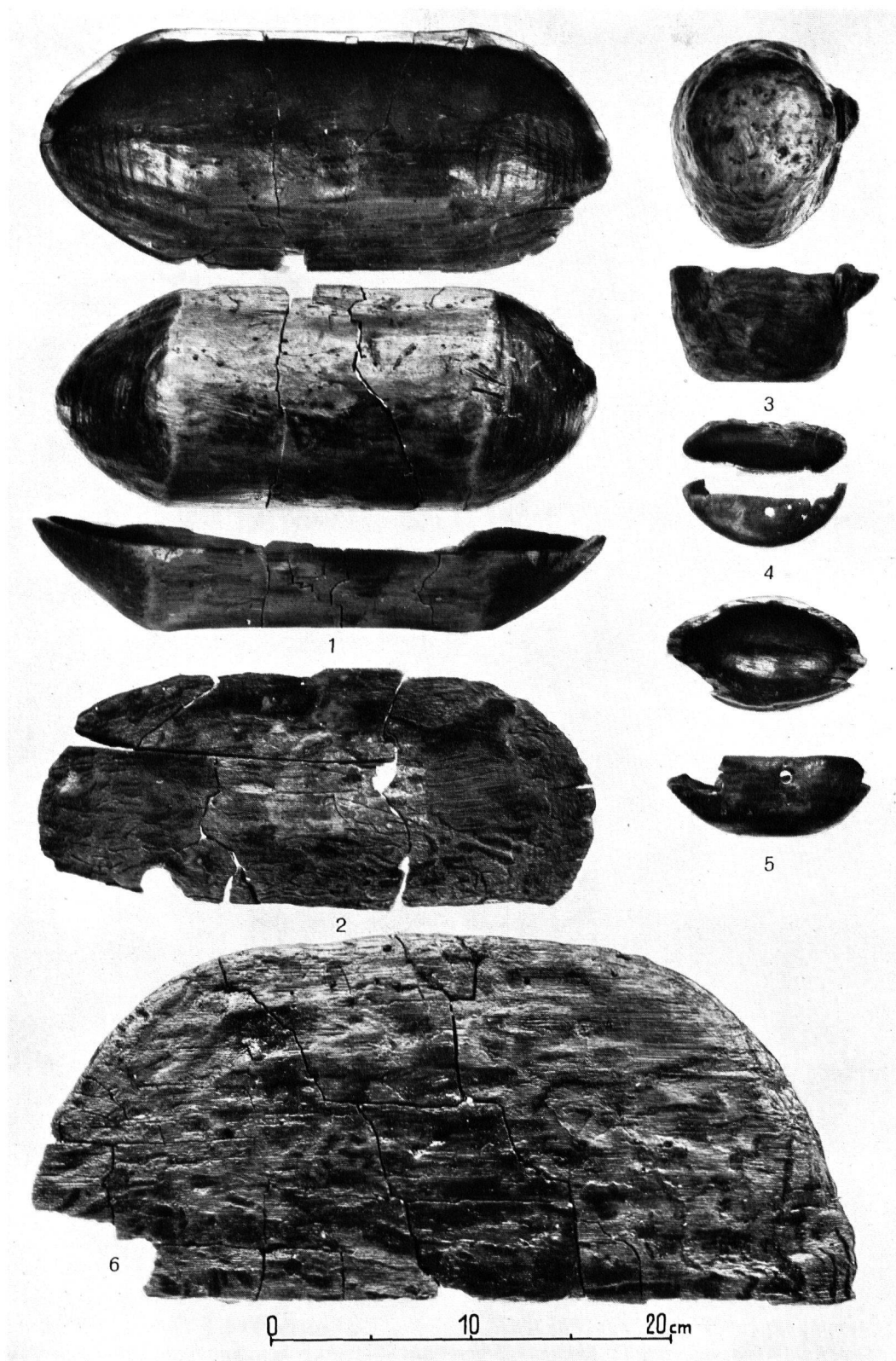
Phot. Schweiz. Landesmuseum



STEINZEITSIEDLUNG EGOLZWIL 3

Bearbeitete Hölzer und Holzgeräte

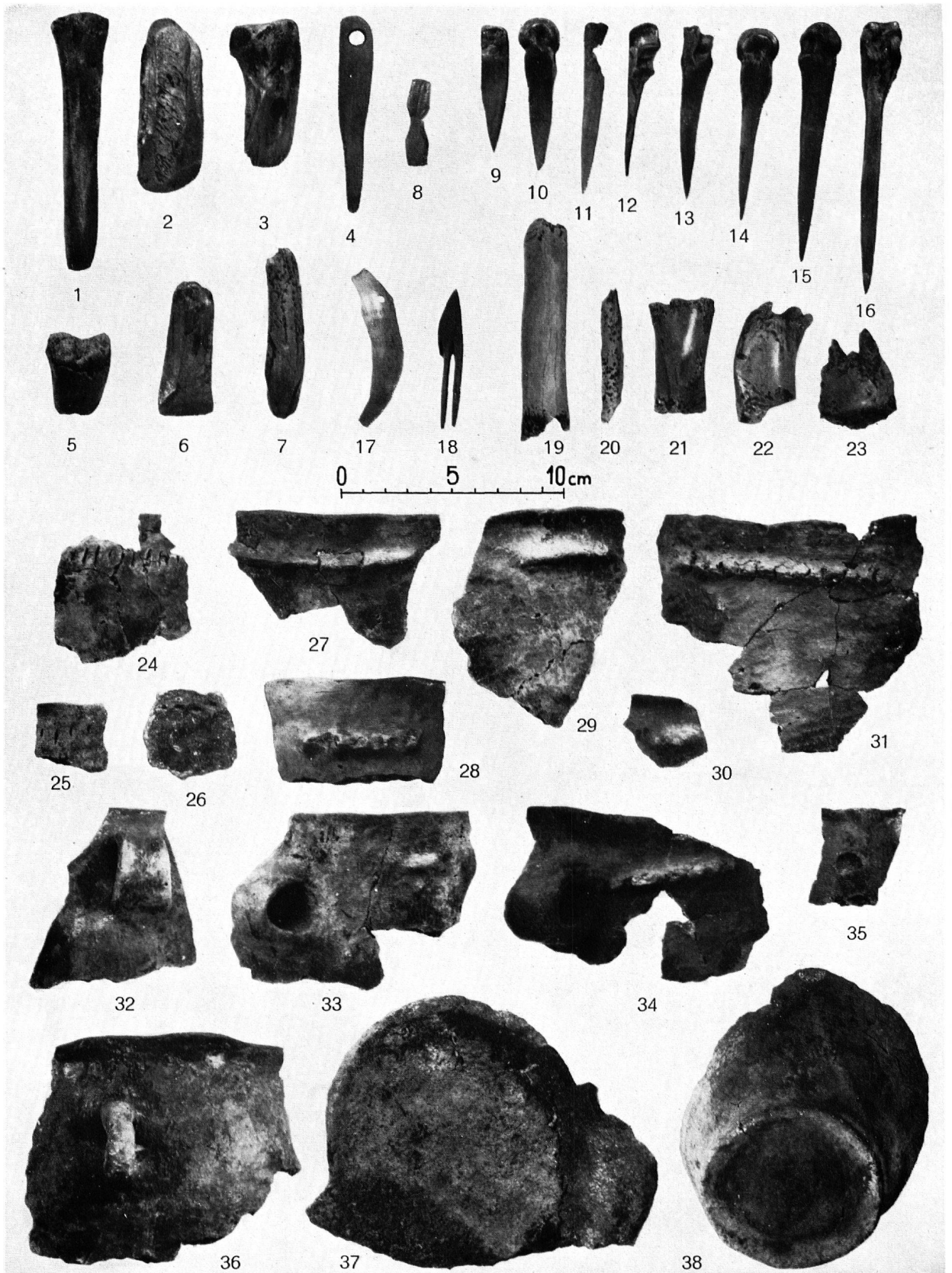
Phot. Schweiz. Landesmuseum



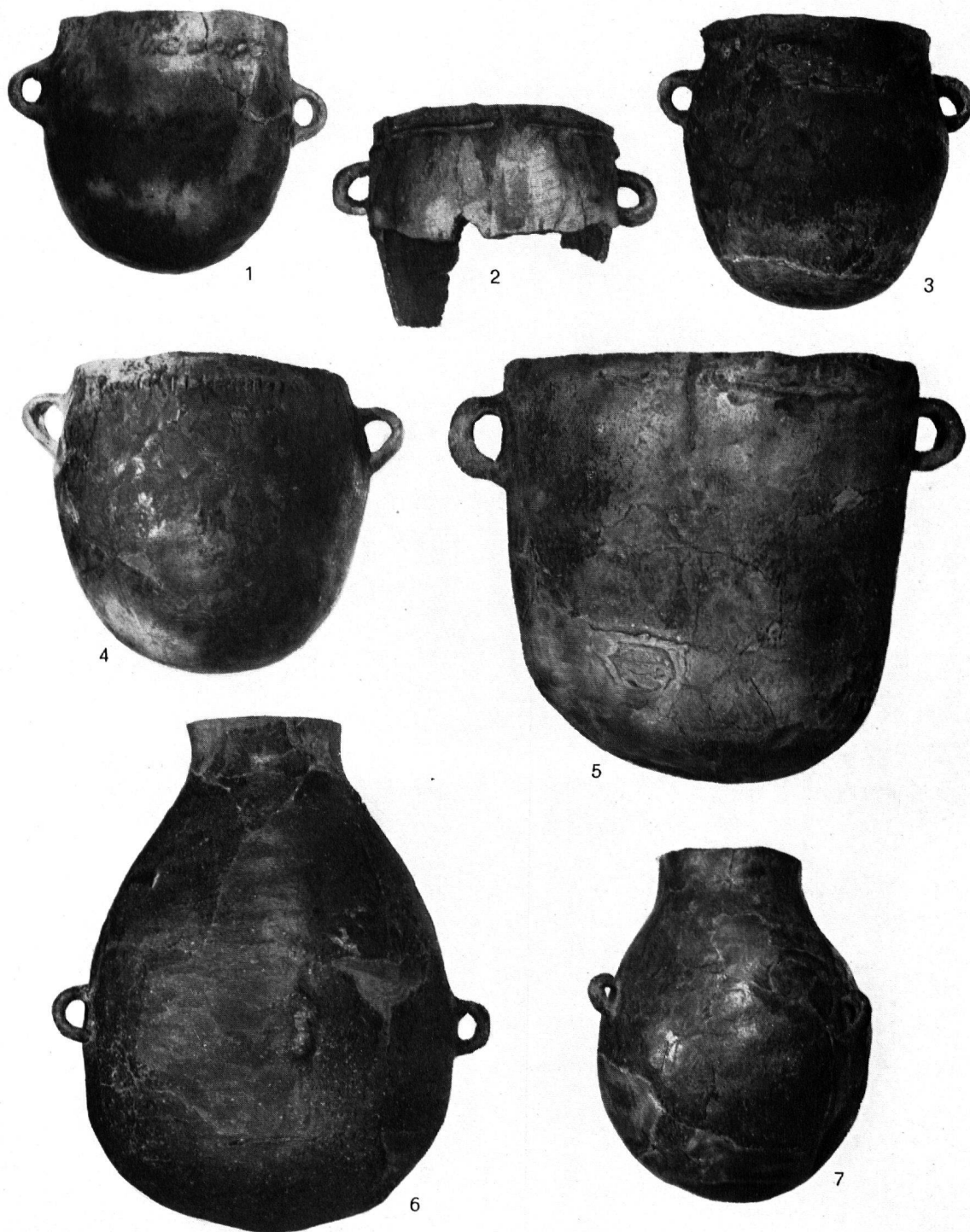
STEINZEITSIEDLUNG EGOLZWIL 3

Holzgefäße und Stück eines Brettes

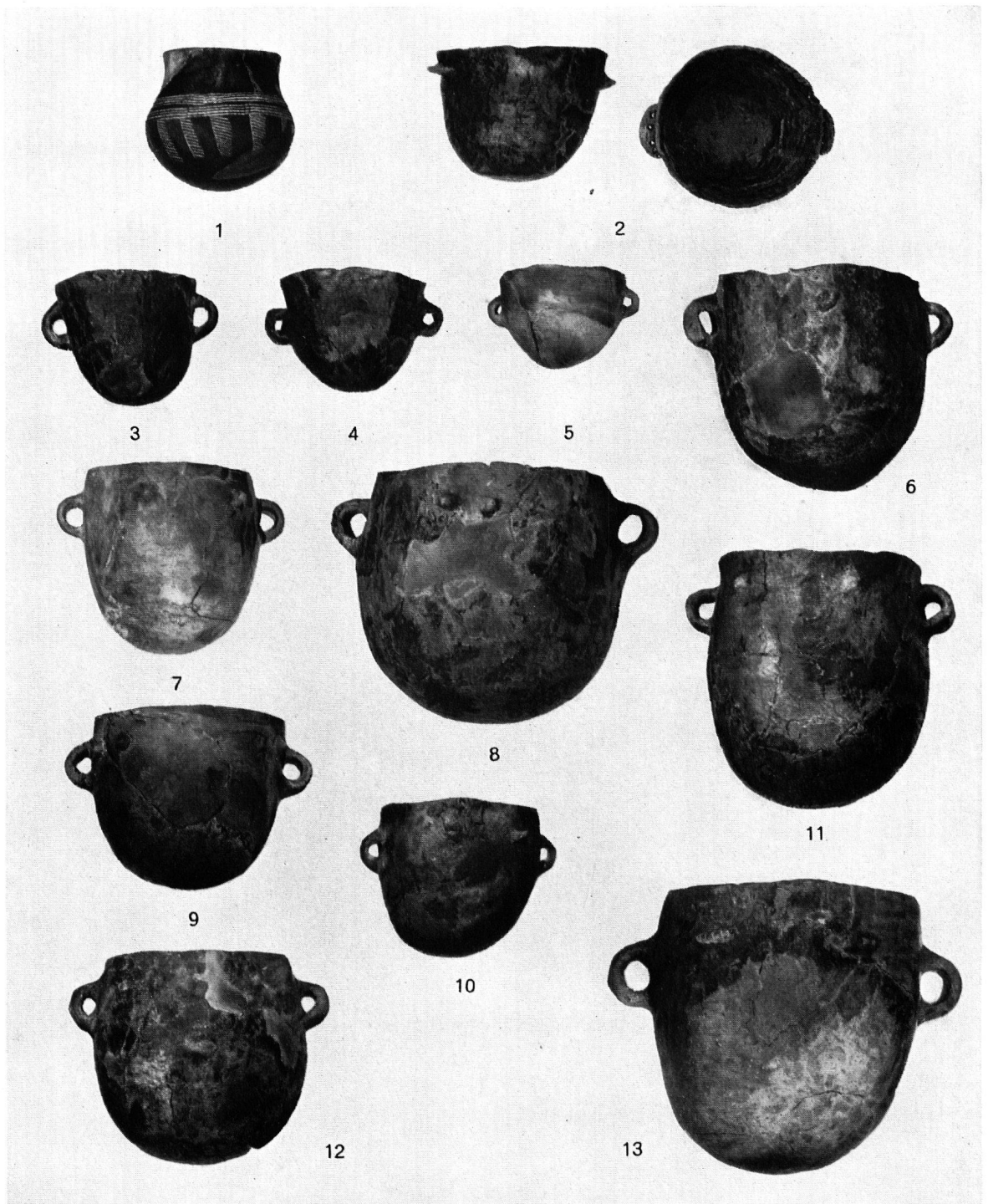
Phot. Schweiz. Landesmuseum



STEINZEITSIEDLUNG EGOLZWIL 3
Geräte aus Knochen und Hirschhorn (1-18), benagte Knochen (19-23) und Tongefäßscherben
Phot. Schweiz. Landesmuseum



STEINZEITSIEDLUNG EGOLZWIL 3
Tongefäße, $\frac{1}{4}$ natürlicher Größe
Phot. Schweiz. Landesmuseum



STEINZEITSIEDLUNG EGOLZWIL 3

Tongefäße, $\frac{1}{4}$ natürlicher Größe

Phot. Schweiz. Landesmuseum



a



b



c

FENSTER DES MARKGRAFEN CHRISTOPH VON BADEN
aus dem Zürcher Augustinerkloster. Zürich, Schweizerisches Landesmuseum

a Gesamtansicht – b Ausschnitt – c Markgraf Christoph von Baden. Ausschnitt aus der Votivtafel des Markgrafen aus dem Kloster Lichtental. Karlsruhe, Badische Kunsthalle

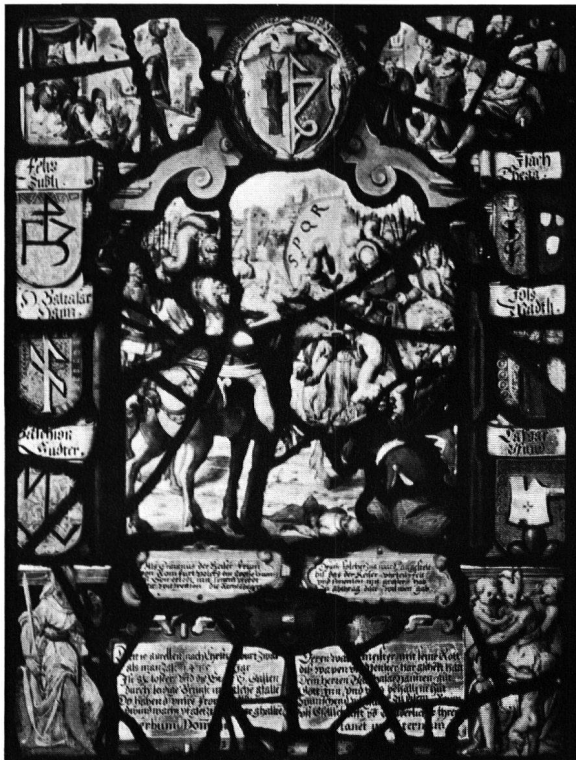
Phot. Schweiz. Landesmuseum, Zürich (a, b), und Badische Kunsthalle, Karlsruhe (c)



a



b



c

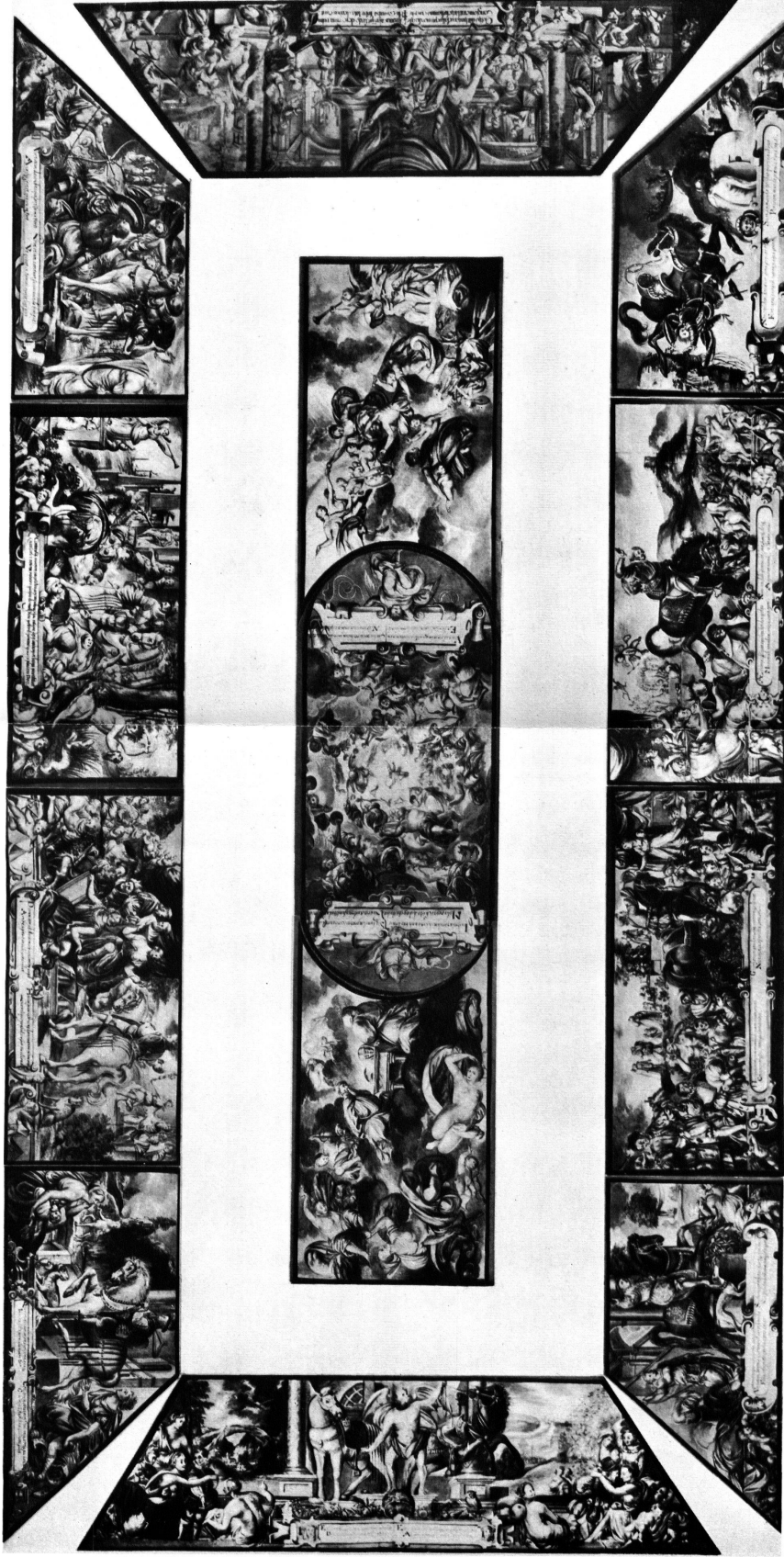


d

KAISER TRAJAN UND DIE WITWE

a Kupferstich von Hans Sebald Beham, 1537 – b Platte des gußeisernen Ofens im großen Saal des Rathauses in Rapperswil, 1572 – c Glasgemälde von 1599, Sammlung H. C. Honegger, New York – d Glasgemälde mit Wappen Dumysen, 1628. London, Victoria and Albert Museum

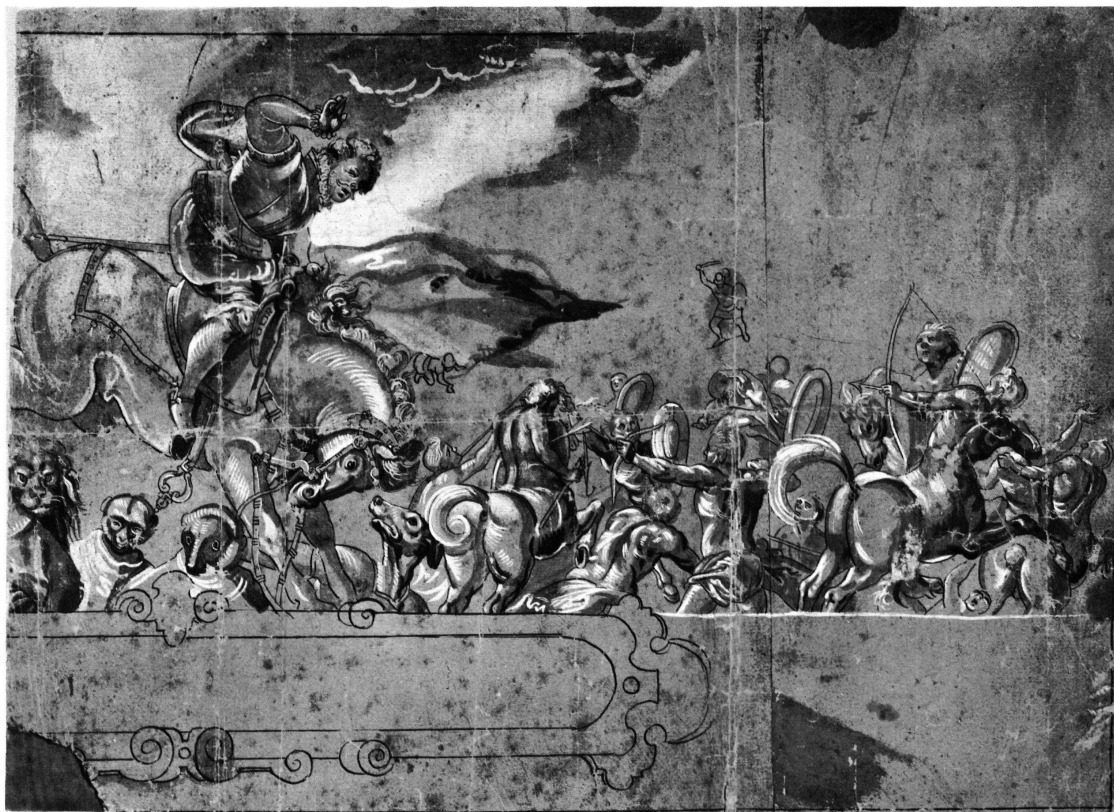
Phot. Schweiz. Lichtbildanstalt, Zürich (a); Kunstdenkmäler des Kantons St.Gallen (b); Fred Stein, New York (c); Victoria and Albert Museum, London (d)



DECKENGEMÄLDE VON TOBIAS STIMMER IM SCHLOSS ZU BADEN-BADEN

Nach Tuschzeichnungen im Neuen Schloß zu Baden-Baden

Phot. Badisches Hist. Museum Baden-Baden

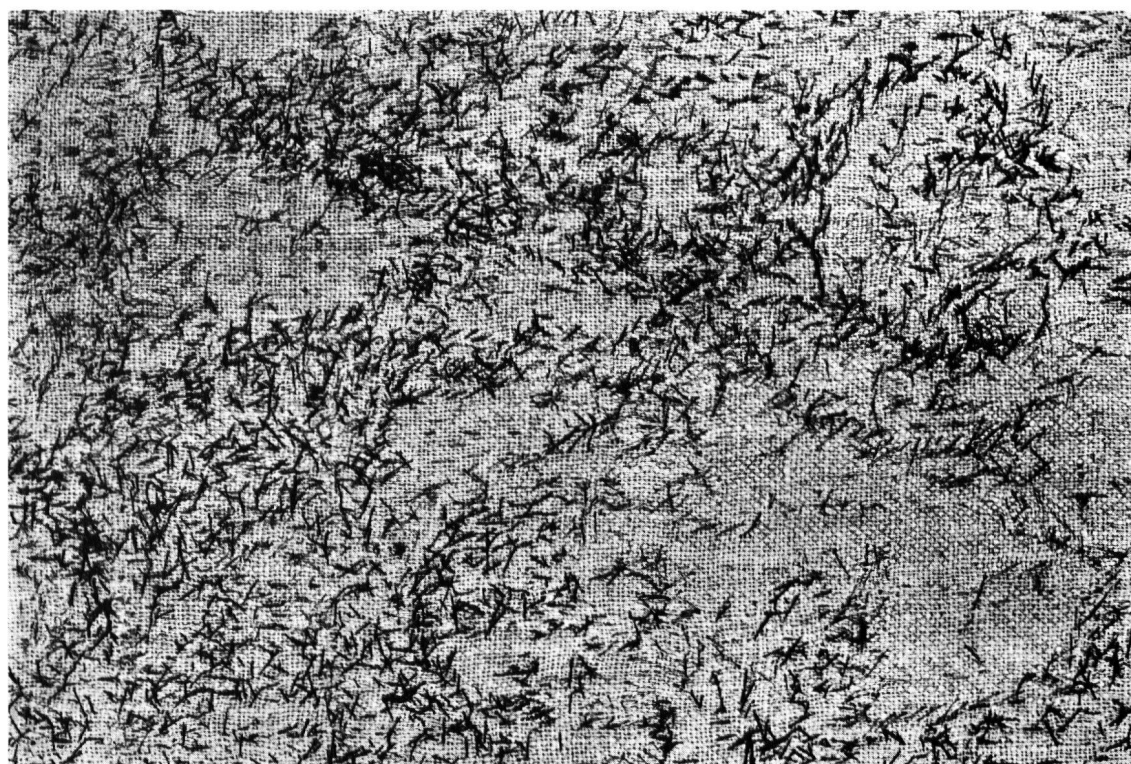


TOBIAS STIMMER

Handzeichnung zu Bild 8 des Deckengemäldes in Baden-Baden, Basel, Privatbesitz
Phot. Schweiz. Landesmuseum



1



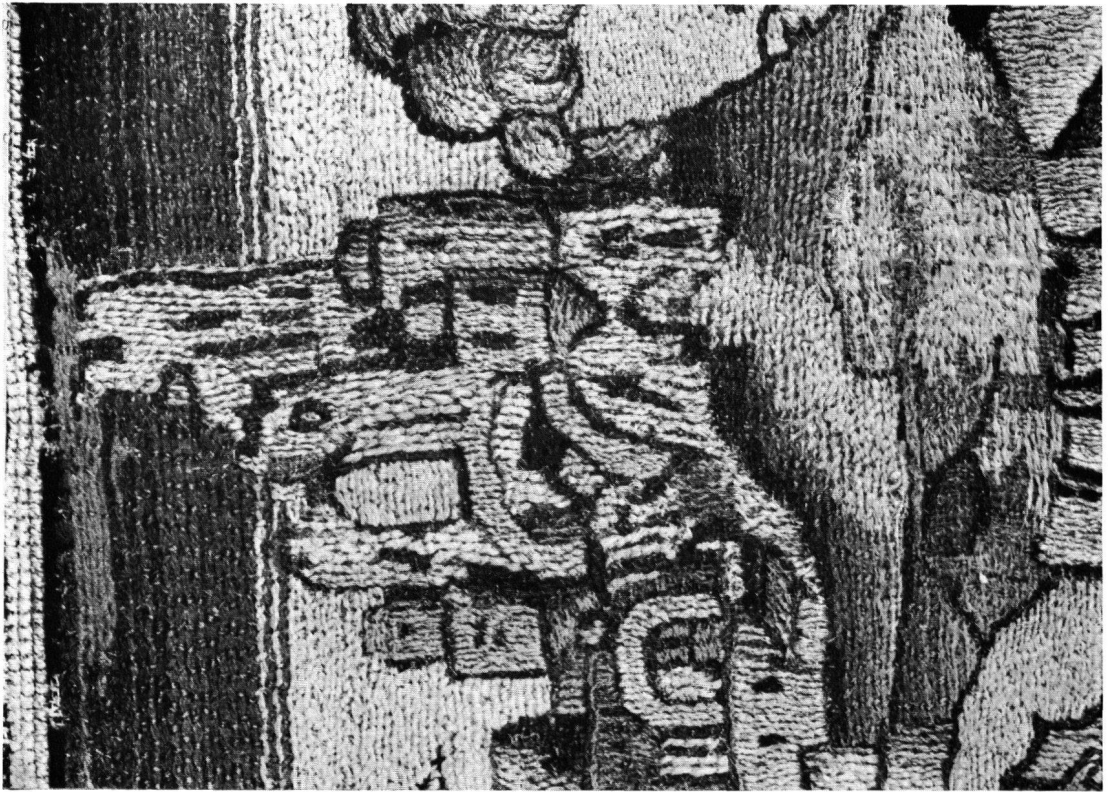
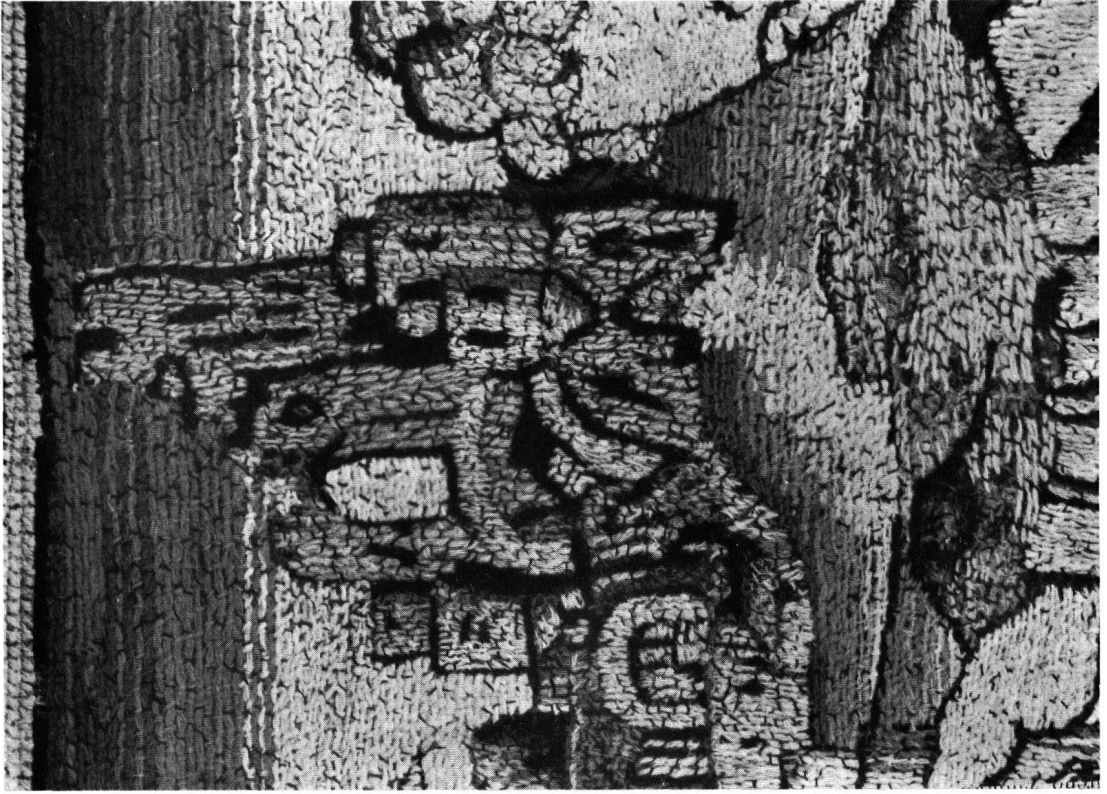
2

TEXTILKONSERVIERUNG

1. Wollstickerei mit Allianzwappen von Daniel Schlumpf und Elisabeth Reutlinger, St. Gallen, dat. 1574

2. Rückseite von 1 mit der neuen leinenen Unterlage

Phot. Schweiz. Landesmuseum



3

TEXTILKONSERVIERUNG

4

3 Detail der Wollstickerei mit Allianzwappen Schlumpf-Rentlinger, 1574 – 4 Quarzlampenaufnahme der gleichen Partie

Phot. Schweiz. Landesmuseum



a



b



c



d

NACHRICHTEN

a Wandmalereien in der Nordwestecke der Galluskapelle in Arbon. Passionszyklus und Fragmente einer Heiligenlegende, 14. Jh. Mitte – b Malerei auf einem nordseitigen Arkadenpfeiler der Kirche in Wagenhausen. Zustand nach der Abdeckung, Anf. 16. Jh. – c Schloß Bürglen, Portal von 1666. Nach dem Riß von Heinrich Tanner geschaffen vom St. Galler Steinmetzen Jakob Stehlin – d Ermatingen, Kirche. Detail der Chorgewölbeausmalung von Franz Ludwig Hermann, 1750. Zustand nach der Entfernung späterer Übermalung

Phot. Willy Müller, Gottlieben (a, b, c) und Tomaselli, Ermatingen (d)



a



b



c



d

NACHRICHTEN: DIESENHOFEN

a Täfermalereien der Stube im Gasthaus zum Löwen, signiert Franz Josef Stark 1755. Erworben vom Thurg. Museum in Frauenfeld – b Der alte Thärris- und jetzige Hänkitemurm, vor der Restauration – c Grisaillemalereien von Täferfeldern aus dem Haus zur alten Krone, 17. Jh. – d Stoffdruckmodel-Entwurf (Chinoiserie, weiß auf blauem Grund) für Ätzdruck, 2. Hälfte 19. Jh. Städtische Sammlung Dießenhofen
Phot. Willy Müller, Gottlieben